



Arbeitssicherheit & Gesundheit

Händehygiene - Ein guter Weg, um Infektionskrankheiten vorzubeugen

Herbst- und Winterzeit bedeutet Erkältungszeit. In diesen Jahreszeiten ist das Risiko einer Infektion besonders hoch. Über die Hände werden überwiegend Krankheitserreger übertragen. Deshalb gehört die Händehygiene zu den wichtigsten Maßnahmen zur Verhütung von Infektionen. Sie dient sowohl dem Schutz der Kunden als auch dem Schutz der Kollegen.

Händehygiene - Was muss das Unternehmen tun?

Der Arbeitgeber ist verpflichtet, die erforderlichen Schutzmaßnahmen zu veranlassen, um einer möglichen Gefährdung der Beschäftigten durch Infektionserreger entgegenzuwirken. Zu den Mindestmaßnahmen zählen:

1. Handwaschplatz und Händereinigung

Den Beschäftigten sind leicht erreichbare Handwaschplätze mit fließend warmen und kalten Wasser, Spender für Hautreinigungsmittel und Einmalhandtücher zur Verfügung zu stellen. Die Hände müssen mit Wasser und Seife gewaschen und anschließend mit Einmalhandtüchern getrocknet werden:

- bei sichtbaren Verschmutzungen,
- vor Arbeitsbeginn und nach Arbeitsende,
- vor dem Umgang mit Lebensmitteln bzw. vor der Einnahme von Speisen und Getränken,
- nach der Toilettenbenutzung sowie
- nach dem Kontakt mit kontaminierten Materialien (z. B. Türklinken, Treppengeländern).

2. Händepflege

Der Arbeitgeber hat geeignete Hautschutz- und -pflegemittel für bestimmte Tätigkeiten zur Verfügung zu stellen. Er muss einen Hautschutzplan zur Auswahl von Produkten für Hautschutz, -reinigung und -pflege erstellen und seine Beschäftigten in deren richtigen Handhabung unterweisen. Keine Cremedosen sondern lieber Tuben sind zu nutzen (Gefahr der Kontamination). Vor Pausen, nach Arbeitsende und so oft wie möglich sollten die Hände eingecremt werden. Denn schon kleinste Hautrisse sind ein Sammelbecken für Mikroorganismen und somit eine Infektionsquelle.

3. Händedesinfektion

Die Händedesinfektion dient zur Keimabtötung, zur Vermeidung von Kontaminationen (Verunreinigung) und Kreuzinfektionen (Keimverschleppung über Personen, Geräte oder Gegenstände). Dort, wo eine Händedesinfektion erforderlich ist, haben sich Desinfektionsmittelspender bewährt. So ist z.B. im medizinischen Bereich eine Händedesinfektion vor jeder Behandlung, bei Behandlungsunterbrechung, bei Handschuhwechsel sowie nach Behandlungsende notwendig. Beim Einreiben des Desinfektionsmittels ist zu beachten, dass das

Desinfektionsmittel nicht auf nasse Hände gegeben wird (Verdünnungseffekt). Weiterhin dürfen an Händen und Unterarmen keine Schmuckstücke, Ringe und Armbanduhren getragen werden.

Standard-Einreibungsmethode für die hygienische Händedesinfektion gemäß DIN EN 1500 (Quelle: B. Braun Melsungen AG)



1. Schritt:
Handfläche auf Handfläche.

2. Schritt:
Rechte Handfläche über linkem Handrücken und linke Handfläche über rechtem Handrücken.

3. Schritt:
Handfläche auf Handfläche mit verschränkten gespreizten Fingern.

4. Schritt:
Außenseite der Finger auf gegenüberliegende Handflächen mit verschränkten Fingern.

5. Schritt:
Kreiselndes Reiben des linken Daumens in der geschlossenen rechten Handfläche und umgekehrt.

6. Schritt:
Kreiselndes Reiben hin und her mit geschlossenen Fingerkuppen der rechten Hand in der linken Handfläche und umgekehrt.

Hygiene zum Thema machen: Unterweisen Sie regelmäßig Ihre Mitarbeiter in der Händehygiene.

Etwas so Grundlegendes wie das richtige Händewaschen und -desinfizieren will gelernt sein. Deshalb ist es besonders wichtig, dass Unternehmen Hygiene-Schulungen anbieten, um die Beschäftigten regelmäßig an die Einhaltung der Hygienestandards zu erinnern. Studien haben ergeben, dass durch regelmäßige Unterweisungen in Händehygiene sowie durch das Aufstellen von Desinfektionsspender die Zahl der Krankmeldungen und Ausfalltage spürbar reduziert werden kann.

Autorin: Anke Linz

Informationen über Händehygiene:

- [Informationen vom Robert Koch Institut](#)
- [Tipps zum Händewaschen \(BZgA\)](#)

KONTAKT

uive GmbH für Managementberatung
Kalckreuthstraße 4, 10777 Berlin

Heike Siekmann

Telefon: 030 31582 465

E-Mail: h.siekmann@uive.de



www.uive.de



zertifiziert nach den Qualitätskriterien der Gesellschaft für Qualität im Arbeitsschutz mbH